

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 55.

Samstag 7. Mai

1853.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Revier Simmozheim.

Diejenigen Käufer von Holzmaterial jeder Art, welche solches bis zum 10. d. Mts. nicht aus den betreffenden Staatswaldungen obigen Reviers abgeführt haben werden, müssen un-nachlässig dem R. Forstamt zur Bestrafung angezeigt werden.

R. Revierförsterei.
Paulus.

Calw.

(Ausbringung der Krankheitskosten der inländischen Gewerbs-Gehilfen).

Durch den Art. 29 der revidirten Gewerbeordnung wollte an dem in Württemberg allgemein gültigen Grundsatz, daß die Heimatgemeinde für die nothwendigen Krankheitskosten armer Angehöriger einzustehen habe nichts abgeändert werden, vielmehr sollten in diesem Artikel (vergl. auch Art. 91 Z. 3) nur theils bereits bestehende Anstalten zur Unterstützung kranker Gewerbsgehilfen genehmigt, theils neue Einrichtungen dieser Art hervorgerufen werden, in welcher Beziehung übrigens die §§ 38 u. 85 der revidirten Instruction vom 20. März 1851 nähere Vorschriften an die Hand geben.

Hienach haben sich die Gemeinde- und Junktbehörden in vorkommenden Fällen zu benehmen.

Den 5. Mai 1853.

Oberamtmann Fromm.

Dberkollbach.
(Gläubiger-Ausruf).

Etwa noch unbekanntem Gläubigern des Schuhmachers Ulrich Klotz von

da steht zur Geltendmachung ihrer Forderungen bei der unterzeichneten Stelle eine Frist

von 15 Tagen
von heute an

offen, wenn sie bei der sodann vor sich gehenden Kl. sischen Gutskaufschillings-Verweisung berücksichtigt werden wollen.

Befriedigung können jedoch der zweiten Klasse der Prioritäts-Ordnung nachgehende Gläubiger nach dem Stand der Sache nicht erlangen.

Den 4. Mai 1853.

Namens des Gemeinderaths
R. Amtsnotariat Liebenzell.
Röh m, Ass.

Würzburg.
(Holzverkauf).

Aus den hiesigen Gemeinde Waldungen werden am

Freitag den 13. Mai
Vormittags 9 Uhr

300 Stück Langholz vom 40r aufwärts, das sich größtentheils zu Sägklößen eignet auf hiesigem Rathhause gegen baare Bezahlung verkauft. Das Holz ist noch auf dem Stock und kann täglich eingesehen werden.

Den 6. Mai 1853.

Schultheißenamt.
Luz.

Calw.

(Haus- und Garten-Verkauf).

Aus der Santmasse des Johann Jakob Lauser, Fuhrmanns am Montag den 9 Mai,
Nachmittags 1 Uhr
auf dem Rathhaus:

die Hälfte einer dreistöckigen Behausung mit Keller in der Bad-

gasse und

4 Rt. Garten dahinter angeschlagen zu 500 fl.

Gemeinderath.

Unterreichensbach.
(Gläubiger-Ausruf).

Forderungen an den alt Michael Burkhardt, gew. Schreiner von da, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei dessen Verlassenschafts- und Schulden-Vereinigung

innen 15 Tagen
von heute an

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.

Den 29. April 1853.

Namens der Theilungsbehörde
R. Amtsnotariat Liebenzell.
Röh m, Ass.

Teinach.

(Liegenschafts-Verkauf).

Die zu nachstehenden Santmassen gehörige Liegenschaft kommt am

Freitag den 13. Mai

Vormittags von 8 Uhr an auf dem Rathhaus dahier in öffentlichen Aufstreich:

1.) Aus der Santmasse des Jakob Friedrich Holzinger dahier

Eine einstöckige Behausung mit angebauter Wagen- und Holzhitte bei der Delmühle 1 Brtl. 28 Rth. Bausfeld am Javelsteiner Weg auf der Markung Javelstein.

2.) aus der Santmasse der Jung Michael Kötterle, Metzgers Wittwe dahier, Maria Catharina geb. Dangelmaier

Die Hälfte an Einer zweistöckigen Behausung mit einer im untern Stock eingerichte-

ten Mezig am Zavelsteiner Weg
 1 1/2 Brtl. 27 Rth. neues Mes
 Bausfeld am Berg im R^oth-
 thenbacher Thäle und
 die Hälfte an 2 Brtl. Bausfeld
 am Teinacher Berg, beides
 auf Zavelsteiner Markung.
 Den 5. April 1853.
 Schultheißenamt.
 C. F. Kerler.

T e i n a c h.
 (Liegenschafts-Verkauf).
 Aus der Gantmasse des Jakob
 Friedrich Rittmann, Küblers dahier,
 und dessen Ehefrau Anna Maria gel.
 Citing wird die vorhandene Liegen-
 schaft, bestehend in
 Einer zweistöckigen Behausung am
 Weiberbrunnen,
 Ein Scheuerle vor dem Haus, an
 der Calwer Straße
 Ein doppelter Schweinestall vornen
 am Haus

auf
 Sonnenhardter Markung
 Bau- und Mähfeld
 3/4 an 3 Brtl. im Grund
 1/2 Brtl. 11 1/2 Rth. und die
 Hälfte an 1/2 Brtl. am Som-
 menhardter Berg

am
 Freitag den 10. Juni
 Vormittags 10 Uhr
 auf dem Rathhaus dahier im Aufstreich
 verkauft, wozu die Liebhaber, und zwar
 hier unbekannt mit Zeugnissen versehen
 eingeladen werden.
 Den 3. Mai 1853.
 Schultheißenamt.
 C. F. Kerler.

O b e r k o l l b a c h.
 (Liegenschafts-Verkauf).
 Aus der Gantmasse des Ulrich Sti-
 del hier wird folgende Liegenschaft auf
 Freitag den 13. Mai
 Morgens 8 Uhr
 zum Verkauf ausgesetzt:
 Eine zweistöckige Behausung mit
 angebautem Schweinestall, An-
 schlag 500 fl.
 eine Scheuer beim Haus 200 fl.
 Garten
 1/2 Brtl. in Birkwald 60 fl.
 2 1/2 Brtl.

1 Mrg. 2 Rth.
 1/2 an 1 Mrg. auf der Ebene
 des Kohlbergs 400 fl.
 1/2 Brtl. 5 Rth. 5 Schuf
 1/2 Brtl. 5 Rth.
 2 Brtl.
 1/2 Brtl. 2 Rth.
 2 1/2 Brtl. 12 1/2 Rth.
 1 1/2 Brtl. 5 Rth. an einem
 Stück 300 fl.

Wiesen
 1 1/2 Mrg. in Reibertsmaht
 150 fl.
 Zusammen 1610 fl.
 Bei der Verkaufs-Verhandlung ha-
 ben sich auswärtige Kaufs Liebhaber
 mit guten Zeugnissen zu versehen. Die
 näheren Bedingungen werden am Ta-
 ge des Verkaufs gemacht.
 Den 14. April 1853.
 Schultheißenamt.
 Schnürle.

Außeramtliche Gegenstände.

Geld auszuleihen gegen zweifache Ver-
 sicherung:
 150 fl. und 60 fl. Pfleggeld bei
 Kaufmann Bägner in Calw.

Calw. Nächsten Sonntag sowie
 die ganze Woche über sind frische Lau-
 genbrotzeln zu haben bei
 Beck Seible.

Calw.
 Ein Logis an eine stille Familie
 hat bis Jakobi zu vermieten
 Weiß, Witwe.

Calw.
 (Mehl-Offert besonders den Herren
 Bäckermeistern).
 Bestes Amerikanisches Mehl von al-
 ter Frucht in ganzen Fässchen und
 Pfundweise billigt bei
W. Gnölin.
 in der Ledergasse.

Heilbronn.
 (Englische Patentwagenschmiere).
 Dieses beliebte Fett liefere ich in
 Original Fässchen von 1/4 Zentner bis
 2 Zentner und bin ich in den Stand
 gesetzt, die Preise davon aufs niederste

zu stellen.
 Auch empfehle ich mein vollständiges
 Lager von allen Sorten Farben und
 stehe meinen verehrten Geschäftsfreun-
 den gerne Muster zu Diensten.
 Fr. Dederer.

Calw.
 Der Unterzeichnete macht die erge-
 benste Anzeige, daß er von seinen El-
 tern weggezogen ist und jetzt bei Fuhr-
 mann Binder wohnt. Er erlaubt
 sich, unter Zusicherung guter und billi-
 ger Bedienung, sich zu vielen Austrä-
 gen zu empfehlen.
 Ernst Lodholz
 Schneider.

Calw.
 Ein Logis sogleich oder bis Jakobi
 hat zu vermieten.
 Tuchmacher Reich.

T e u f r i n g e n.
 Im Pfarrhause sind ca. 10 Zentner
 Heu und Dohnd, auch alter und neuer
 Neckarwein feil.

Teufringen.
 Zu der am nächsten Dien-
 stag den 10. Mai Nachmittags
 2 Uhr dahier beainnenden Be-
 sprechung in Armensachen la-
 det ein
 Pfarrer Staib.

N e u h e n g a s t e t t.
 Zu unserer Hochzeitfeier welche am
 10. Mai im Hirsch dahier abgehalten
 wird, werden alle unsere Freunde und
 Bekannten höflich eingeladen.
 Hofwächter Knöller und
 seine Braut Katharine Mar-
 tine gewesene Hirschwirths
 Tochter dahier.

Ein schöner, schwarzer, dreijähriger
 Kettenhund, Ulmer-Race ist billigt zu
 verkaufen. Näheres bei Karl Beer
 Eisenhändler in Calw und Waldhorn-
 wirth Rothfus in Hirschau.
Heilbronn.
 (Kleesamen).

Dreiblättrigen und ewigen Kleejam-
men in durchaus reiner, neuer Waare,
ist zu sehr billigen Preisen zu bezie-
hen von

Fr. Dederer.

Calw.

(Auswanderung).

Die No. 87 des Beobachters ent-
hält im Eingang eine Warnung vor
Zurückgekehrten aus Amerika, welche
möglichst viele bestimmen, sich ihrer
Rückreise anzuschließen, unter dem Vor-
geben, bei ihrer Ankunft für sie sorgen
zu wollen, dabei aber nur ihren so ge-
nannten Schnitt zu machen beabsichti-
gen u. s. w.

Am Schluß dieses Bl. folgt eine
Warnung über Liverpool zu reisen, un-
zeichnet von J. L. Weller, ferner bringt
die No. 92 d. B. abschreckende Ein-
zelheiten, welche ebenfalls vor jener
Route warnen. Weil nun neben den
öffentlichen Annoncen auch noch die
sonst auf so geheimweise unausgesetzte
Verdächtigungen und Anfeindungen
fortwüthen, wo eigentlich nur der Brod-
neid hinter diesem zu suchen ist — weil
die Fahrt eben viel billiger ist, so finde
ich mich zu folgender Entgegnung ver-
anlaßt.

1.) Sieht es überall in den See-
häfen schlechte Expeditionen, neben den
Guten, es sind mir, theils aus Briefen,
theils von der Auswanderungs Zeitung
ähnliche, leider schauerliche Fälle be-
kannt, von verschiedenen Häfen, woron
ich zwar keinen Gebrauch mache, jedoch
mir es vorbehalten.

2.) Hat J. L. Weller gar nicht
mit der Union affodirt.

3.) Gehören die Schiffe wo solche
bedauernswerthe Behandlung vorkam,
nicht der Union, auch führt sie nicht
dieses Firma, sondern Black Ball Com-
pany, und ihre Schiffe gehören zu
den größten, schönsten, und zweckmä-
ßigst eingerichteten, welche den Ocean
befahren.

4.) Erhalten die Deutschen ihre La-
gerstätten besonder, bleiben somit von
den Irländern getrennt, und brauchen
keine nähere Verbindung mit ihnen,
da ausdrücklich bemerkt wird,
daß nach der am 1. Okt. 1852 in
Kraft getretenen neuen Parlementsakte
auf jedem Emigranten-Schiffe, für das

Kochen der Speisen, eigene Schiffskö-
che angestellt sind.

Die Leute welche mit der Union
reisen, werden human behandelt, und
es wird denselben alles gehalten,
was in dem Vertrage steht, dafür spre-
chen eine Menge von Zeugnissen, von
glaubwürdigen und angesehenen
Leuten welche täglich bei mir,
oder bei der Hauptagentur eingesehen
werden können.

Ich las dieser Tage selber einen
Brief, von einem in Amerika ansässi-
gen, welcher die Seinigen aufmuntert,
anzuwandern, möchten aber nicht den-
selben Weg machen wie er, sondern
über Liverpool gehen, und den Hafen
vorzugsweise empfiehlt u. s. w.

Es ist nur allbekannte Thatsache,
und eine statistische Wahrheit, daß
während im Jahr 1851 11,000 Deut-
sche den Hafen Liverpool benützten,
ihre Zahl im Jahr 1852 sich auf
42,000 belief. Diese rasche Vermehr-
ung des Zuspruches spricht wohl lau-
ter und nachdrücklicher, für diesen Ha-
fen, als alle Mäthinationen einer ge-
häßigen Konkurrenz wider ihn. —

Die Auswanderer mögen sich deshalb
nicht beirren lassen. Diejenigen, wel-
che für ihre Reise mit mir kontrahiren
wollen, werden am Ende finden, daß
Sie besser gethan als diejenigen, wel-
che vielleicht den Einflüsterungen einer
neidischen Konkurrenz ihr Ohr geliehet
haben.

E. Winkler,

fanzonierter Bezirksagent der Union
Calw.

Niederfranz.

Heute Abend Gesang bei Hafner
Weiß, Wittwe.

Ernstmühl.

Wegen eingetretener Hinderniß bin
ich genöthigt, meinen auf den 9. d.
M. bekannt gemachten Liegenschafts-
Verkauf hiemit zurückzunehmen.

Georg Delschläger.

Gef. Schuldheiß Pfrommer.

Calw.

(Motherbieten).

Aus Auftrag habe ich ca. 40 Ei-
mer Eslinger Most bester Qualität
vom Jahr 1849 billigt zu verkaufen
und können Proben davon abgegeben
werden bei

F. Gruner.

Calw.

In dem ehemals Maurer Widmanns
Haus in der Metzergasse ist bis Ja-
kobi ein Logis zu vermietthen. Nähe-
res bei

Schneider Waltherr.

Calw.

Ein gut prädicirter Haushälter
sucht innerhalb 6 Wochen gegen 3 fa-
che Versicherung 230 fl. aufzunehmen.
Näheres bei Ausgeber dieß.

Calw.

Bis Jakobi ist mein oberes Logis
zu vermietthen.

Stroh z. Kronprinz.

Calw.

Das Parterre-Logis in meinem
Vorderhause kann sogleich; im Hin-
terhause bis Jakobi von einer einzel-
nen Person oder kleinen Familie be-
zogen werden.

J. Harr,

Gold- und Silberarbeiter.

Calw.

Künftigen Montag

Nachmittags 1 Uhr

läßt der Unterzeichnete öffentlich ver-
steigern:

1 gutes Bett sammt Ueberzug
und Bettstelle, Kleider, allerlei
Schreinwerk, worunter 1 nuß-
baumener Pfeiler-Kommod,
Bücher, worunter Beckers Welt-
geschichte 6 Bände, 1 Con-
versations Lexicon, Wolfs Schrif-
ten in großer Auswahl, eini-
ge Rouleaur und Borduren,
Kisten, Käffer, Kessel, Birken-
dosen, Tintenpulver, &c.

G. F. Buttersack
wohnt bei Wittwe Raschold
in der Badgasse.

Dttenbronn.

Sonntag den 8. Mai, wird ein
Spiegel auf meiner Regalbahn heraus-
gefegelt, wozu höflichst einladet.

E. August Rosnagel
z. Adler.

Calw.

Der Uebersfahrtspreis nach Ameri-
ka per Dampfschiff ist auf 115 fl. her-
abgesetzt worden.

E. Winkler.

Calw.

Diejenigen, welche am Markt Mor-
gen meine Musterkarte von Zigen ho-
len ließen, werden gebeten, sie sogleich

zurückzugeben.

C. Weismann.

C a l w.

Ich bin gegenwärtig mit einer großen Auswahl von wollenen Sommerstoffen, feinen und mittelfeinen Tüchern und Satins in den verschiedensten Farben und gut gelungenen Waaren versehen, welche ich hiemit unter Zusicherung billiger Preise zu gefälliger Abnahme empfehle.

Heinrich Rank,
Tuchmacher.

C a l w.

Drei Frühbeet-Fenster nebst hölzernen Deckeln, ein Frühbeet-Kasten und eine Blumenstellage verkauft

Rudolph Merkenz.

Der Bauernfänger.

(Fortsetzung).

Es stand dicht vor ihm — ein Bauernhaus, wie alle anderen. Wer einen recht praktischen Blick gehabt hätte, würde vielleicht doch gesehen haben, wie sich dieser Hof als der eines tüchtigen Wirthes von manchem benachbarten unterschied, aber Mosen hatte seine Augen nur auf ein helles Kopfsuch gerichtet, das über dem Baume sichtbar wurde. Und wirklich täuschte er sich nicht, es war Marie. Sie war war auf einen Stein gestiegen, welcher innerhalb unter der alten Ulme lag, und schaute in das Dorf hinaus, Mosen wählte einen Augenblick: nach ihm, aber sie sagte ihm gleich, als er ihr guten Morgen bot, daß sie nach dem Doktor schäue, mit dem Vater ginge es schlechter.

Da war denn mit ihr, die sich in der ängstlichsten Spannung befand, nicht viel zu reden, Mosen sagte ihr ein paar Worte des Trostes, die ihr wohl thaten und schied dann von ihr. Aber wie anziehend war sie ihm wiederum erschienen! Er beschleunigte seinen Schritt, gleichsam als wolle er Gedanken entfliehen, die sein Haupt und sein Herz so schwer machten, doch es war hier vergebens, sich zu sträuben und er setzte sich endlich auf eine Klübebank, welche er unterwegs traf, nieder, stützte seinen Kopf in die Hand, so daß sie den Ausdruck seines Gesichtes gänzlich verdeckte und saß in die-

ser Stellung wohl eine Viertelstunde, bis er plötzlich aufsprang.

„Und warum nicht?“ sprach er vor sich hin. „Ich habe meinen Kahn vom Ufer gestoßen, die Wellen sind hinter ihm zusammengeklagen, meine Spur ist jeglichem Auge verwischt! Wenn ich nun hier ein neues, ein glückliches Leben anfangen wollte! Nur Eins stört mich — das Schloß dort!“

Er ging aber demungeachtet hinauf. Der Inspektor, welcher das Gut bewirthschaftete, war noch auf dem Hofe, Mosen stellte sich ihm unter seinem Namen vor und sagte auch ihm, daß er sich ankaufen wolle, wobei er von ihm, als einem erfahrenen Manne, einige Auskunft über Lage und Werth von Besitzungen, die ihm vorgeschlagen worden, zu erhalten hoffe. Es war ein einfacher und praktischer Landwirth, mit dem er hier zu thun hatte, keiner von den jungen, welche nach Büchern wirthschafteten und selbst Bücher über die Oekonomie schreiben, noch ehe sie dieselbe recht geschrieben. Gewiß hätte Mosen von ihm den besten Rath erhalten können, aber auch diese Gegend war nicht verschont geblieben von den Güterspekulanten und Schwindlern, welche recht ein Ruin der Landwirthschaft und des Grundbesizes sind, da sie nur Güter an sich kaufen, um möglichst rasch daraus so viel Gelde zu machen, als nur zu erlangen, durch Holzschlag, Ueberdüngung u. s. w., gleichviel ob der reelle Werth des Gutes und seine Bodenkraft dadurch herabgebracht wird, und es dann schnell wieder loszuschlagen, an bethörte Käufer oder neue Speculanten. Der alte Inspektor war also mißtrauisch gegen fremden Besuch und ging nicht recht auf Mosen's Wünsche ein, so vortheilhaft ihn sein ganzes Benehmen auch von der anders auftretenden Clique unterschied. Es bedurfte erst wiederholten Zusammentreffens, das sich in der nächsten Zeit oft ganz zufällig machte, um für Mosen eine andere Meinung, dann aber auch großes Zutrauen, zu gewinnen. Der junge Mann hatte von der Natur die Gaben erhalten, welche geeignet sind, überall die Herzen zu erschließen — wohl Jedem, der solche Gaben hat, und sie nicht mißbraucht! (Fortsetz. f.)

Frucht u. Preise

in Calw am 3. Mai 1853.

	pr. Scheffel		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	14 32	13 44	13 —
Dinkel	6 12	5 24	4 48
Haber	5 36	4 26	4 —
	pr. Simri		
	fl. fr.	fl. fr.	
Roggen	1 26	1 24	
Gerste	1 6	1 4	
Bohnen	1 44	1 30	
Wicken	1 36	1 30	
Linzen	2 —	1 52	
Erbsen	2 18	2 —	

Aufgestellt waren 80 Schffl. Kernen, 5 Schffl. Dinkel, 20 Schffl. Haber. Eingeführt wurden 230 Schffl. Kernen, 140 Schffl. Dinkel, 80 Schffl. Haber. Aufgestellt blieben 20 Schffl. Kernen, — Schffl. Dinkel, — Schffl. Haber.

Weitere Notizen.

Kernen.	Dinkel.		Haber.
	Schffl. fl. fr.	Schffl. fl. fr.	
10 14 42	2 6 12	5 5 36	
20 14 40	10 6 —	4 5 24	
10 14 30	30 5 36	3 5 —	
8 14 24	40 5 30	20 4 24	
14 14 20	20 5 20	40 4 18	
6 14 12	10 5 12	6 4 15	
6 14 6	20 5 —	6 4 9	
40 14 —	10 4 54	6 4 —	
16 13 54	3 4 48		
20 13 48			
18 13 42			
20 13 30			
10 13 15			
22 13 12			
30 13 6			
40 13 —			

Prodtare: 4 Pfund Kernbrod 13 fr. do. schwarzes Brod 11 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 6 $\frac{1}{2}$ Loth. Fleischtare 1 Pfund Ochsenfleisch 9 fr. gutes Rindfleisch 8 fr., geringeres — fr., Kuhfleisch — fr., Kalbfleisch 6 fr., Hammelfleisch 5 fr., Schweinefleisch unabgezogen 11 fr., abgezogen 10 fr. Stadtschultheißenamt. Schwab.

Redaktion: Gustav Kitzinger.

Druck und Verlag der Mühlhäuser Buchdruckerei in Calw.